

[949.] Bon Livraison II. der „Bibliothèque française“ bitte ich mir das Entbehrliche gefälligst umgehend zurückzusenden.  
Frankfurt a/M. **H. Bechhold.**

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[950.] Offene Stelle.

Ein im Sortiments-Geschäft erfahrener, solider junger Mann kann in einer Buchhandlung des K. Sachsen sofort eine Stelle erhalten. Nachweis gibt Herr Kirchner in Leipzig.

[951.] Offene Stelle.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Sortiments-Buchhandlung ein tüchtiger Gehilfe gesucht, der selbstständig zu arbeiten versteht, und auf den in allen Stücken Verlaß sein muß — also nicht ein junger Mann, der unlängst die Lehre verlassen. — Das Salair ist jährlich 250  $\text{fl}$  bei freier Wohnung, Heizung, Licht, Bedienung und Frühstück.

Offerten unter der Chiffre N. B., mit beigefügten Zeugnissen, werden durch Herrn J. G. Mittler in Leipzig erbeten.

[952.] Offene Stelle.

Für ein Verlags- u. Sortimentsgeschäft Süddeutschlands wird bis kommende Ostern ein Gehilfe gesucht, der sich über Kenntnisse in beiden Branchen sowohl, als auch über seinen moralischen Charakter genügend auszuweisen vermag. Dabei wird bemerkt, daß nur Leute evangelischer Confession, die in der evang. Theologie erfahren sind, Berücksichtigung finden können.

Gef. Offerte unter der Chiffre C. W., mit Abschrift der Zeugnisse, wird Herr F. L. Herbig in Leipzig zu befördern die Güte haben.

[953.] Offene Gehilfenstelle.

Bei Unterzeichnetem ist für einen gewandten und tüchtigen Sortimenter, welcher im Besitze einer raschen Handschrift ist, zum sofortigen Antritt eine Stelle zu besetzen. Gehalt 240  $\text{fl}$  p. a. nebst freier Wohnung und Heizung. Nur gebildete junge Männer, welche an selbstständige Arbeit gewöhnt sind, wollen sich, unter Abschrift ihrer Zeugnisse, direct franco an mich wenden.

Karl Kapp in Tilsit.

[954.] Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, der bisher in einer der bedeutendsten Badestädte conditionirte, der franz. u. englischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweite Stelle, die er sogleich besetzen kann.

Offerten bittet man an die Herren Gebhard & Körber in Frankfurt a/M. einzusenden.

## Vermischte Anzeigen.

[955.] Leipziger Bücherauction.

Die auf den 30. Januar anberaumte Versteigerung der Grutbuisen — Kähler — Lepsius'schen Bibliotheken wird um 8 Tage verschoben und beginnt demnach Montag, den 6. Februar.

Um gefällige schleunige Einsendung der rückständigen Aufträge bittet  
E. O. Weigel in Leipzig.

[956.] Verzeichniss Englischer Zeitschriften

für 1854 erschien so eben u. steht gratis auf Verlangen zu Diensten.  
London, Januar 1854.

Franz Thimm.

(vide Wahlzettel Nr. 142.)

[957.] A. Podwiz in Stade bittet um Zusendung von juristischen Werken in 1facher Anzahl pro Novitate.

[958.] A. Brandler's Buchh. in Dedenburg ersucht um gef. Einsendung von Verzeichnissen im Preise herabgef. guter Romane.

[959.] Devrient in Danzig bittet, ihn bei Nova-Sendungen für einige Rubriken nur wählen zu lassen, nämlich: „Evang. u. kathol. Theologie — Pädagogik — Philologie u. Romane.“

[960.] Zur Beachtung!

Wiederholt vorgekommene Unannehmlichkeiten nöthigen mich, meine schon 1852 gegebene Erklärung nochmals abdrucken zu lassen.

„Von Schriften, welche von den k. k. Behörden nur irgend beanstandet werden könnten, also eine der Regierung feindliche Tendenz vertreten, bitte ich mir durchaus Nichts zu senden. Eintretenden Falls werde ich mich auf diese meine Anzeige berufen, und wird jede derartige Sendung nur auf Rechnung des Absenders, durchaus nicht auf die meinige, der Gefahr der Beschlagnahme, resp. Confiscation, ausgesetzt sein; ebensowenig kann ich mich um die von der hies. Polizeibehörde allfällig bewirkte directe Zurücksendung an den betreffenden Verleger in irgend einer Weise annehmen.“

Agram, 14. Jan. 1854.

Franz Suppan.

[961.] Der Deutschen Zeitschrift für christliche Wissenschaft und christliches Leben wird von jetzt ab ein

### Kritischer Anzeiger

beigegeben werden. Derselbe wird längere und kürzere Recensionen der wichtigeren neueren Erscheinungen aus dem theologischen und den ihm verwandten Gebieten, namentlich auch aus dem pädagogischen, liefern. Der Redaction wird die Zusendung der zur Besprechung geeigneten Bücher sogleich nach ihrem Erscheinen durch uns erwünscht sein; zur Remission eines nicht zur Anzeige gebrachten Buches kann sie sich jedoch — bei der großen Entfernung vieler Mitarbeiter — nicht verpflichten.

Wiegandt & Grieben in Berlin.

[962.] Zu Anzeigen

empfehle ich den Herren Verlegern

### Die Weimarische Zeitung

(früher Verlag von B. Hoffmann), welche vom Jahre 1854 an in meinen Verlag übergeht und täglich erscheint. Als Landeszeitung hat dieselbe einen großen und gebildeten Leserkreis in allen Theilen des Großherzogthums. Der Insertionspreis der Zeile beträgt nur 10  $\text{S}$ . Das mit der Zeitung verbundene Feuilleton bespricht die wichtigsten literarischen Erscheinungen. Für eine baldige Besprechung der mir zu diesem Behufe eingesandten Schriften werde ich Sorge tragen.

Weimar.

J. Böhlau.

[963.] Bekanntmachungen

aller Art finden durch die

### Illustrirte Zeitung

die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionskosten einer viergespaltenen Nonpareillezeile oder deren Raum 3  $\text{N}$  netto.  
Leipzig. **J. J. Weber.**

[964.] Disponenden

können wir uns nur von folgenden, im Rechnungsjahre 1853 versandten Artikeln, gefallen lassen:

Arnim's Werke. Lief. 1—3. } auf welche wir  
gleich nach der L.  
Arnim's Werke. Band 1. } D.-M. in denge-  
lesenen Blättern  
Bettina's Schriften. Bd. 1. } ein neues Abonne-  
ment ankündigen.

Alles übrige à Cond. Gelieferte erwarten wir entweder zurück, oder Zahlung dafür.

Die Expedition des v. Arnim'schen Verlags in Berlin.

[965.] Wir können unsere Gegner nicht mit gleichen Waffen bekämpfen; sie stellen zuerst eine Unwahrheit als Thatsache auf und knüpfen daran mit der bekannten sophistischen Feder ihrer Parthei eine Menge Folgerungen, die dann, weil die aufgestellte Thatsache eine Unwahrheit ist, von selbst in Nichts zerfallen und höchstens dem bekannten Kampfe Don Quixotte's gegen die Windmühlen gleichen.

Die beiden Auflagen in Nr. 3 der Südd. Buch-Zeitung u. Nr. 4 des Börsenbl. enthalten gerade so viele Unwahrheiten als Sätze, die zu widerlegen wir nicht der Mühe werth achten.

Wir begnügen uns damit, zu wiederholen, daß es uns nie in den Sinn kam, Beschlüsse für die Mainzer Collegen anders als durch ihre hiesigen Commissionaire abzusenden, daß wir dagegen im Einverständnis mit unsern Herrn Committenten, namentlich der Herren Dannheimer, Drell, Fühl & Co., Schmid, G. & c. für eine Pflicht der Mainzer Collegen halten, unsere Pakete so abzusenden, wie wir es haben wollen.

Ob wir oder unsere Gegner in dieser Sache, die Grenzen des Anstandes überschritten haben, können wir getrost dem Urtheile aller Collegen überlassen und verzichten auf eine weitere Verfolgung dieser Angelegenheit in den öffentl. Blättern, weil wir die Ueberzeugung haben, daß die nächste Süddeutsche General-Versammlung unsere Gegner über die Rechte und Pflichten im Expeditionswesen auf gründliche Weise belehren wird.

Stuttgart, 16. Januar 1854.

Beck & Fränkel.

[966.] Am 11. Juni 1853 sandte ich in einem Ballen an Hrn. Steinacker, einen Beischluß an die Palm'sche Hofbuchh. in München, der 2 Expl. Illustration 1853. Mai-Heft enthielt. Dieser Beischluß ist der Palm'schen Hofbuchh. nicht zugekommen, also in Leipzig vertragen worden — wohin? — kann ich natürlich in Leipzig nicht ausfindig machen.

Ich bitte demnach die geehrte Handlung, welche den Beischluß erhielt, selben sogleich an die Palm'sche Hofbuchh. in München abzusenden u. meinen Dank zu empfangen.

Die besagten Mai-Hefte v. 1853 fehlen hier gänzlich, u. würde ich sonst dieselben b a a r kaufen, wenn einige zu finden wären.

Paris, 15. Januar 1854.

Mit ergebenster Hochachtung

Ferd. Sartorius.